

FSJ-Zeugnisse für Freiwillige

im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) beim BDKJ Speyer

Stand: August 2019

Im qualifizierten Zeugnis für Freiwillige sollen nicht allein ihre Leistungen und ihr Verhalten beurteilt, sondern ebenso die berufsqualifizierenden Merkmale des Freiwilligendienstes aufgenommen werden.

Das FSJ-Zeugnis wird von der Einsatzstelle ausgestellt und unterschrieben, da die praktische Tätigkeit der Freiwilligen in den Einsatzstellen erfolgt und hier eine sinnvolle Beurteilung des Einsatzes geleistet werden kann.

Ein qualifiziertes FSJ-Zeugnis enthält:

- a) personenbezogenen Daten
- b) eine Einleitung
- c) eine Tätigkeitsbeschreibung
- d) eine Leistungsbeurteilung
- e) eine Verhaltensbeurteilung
- f) eine Schlussformulierung

1. Beurteilungskriterien

Für die Erstellung des FSJ-Zeugnisses ist es notwendig, sich zu vergegenwärtigen,

- dass ein Freiwilligendienst kein Arbeitsverhältnis und auch kein Ausbildungsverhältnis darstellt; vielmehr versteht es sich als Bildungs- und Orientierungszeit für Menschen, die sich freiwillig im sozialen Bereich engagieren,
- dass Freiwillige in der Regel keine berufliche Ausbildung oder berufsspezifische Vorerfahrungen haben, sondern hauptsächlich ihre Schulerfahrungen mitbringen,
- dass Freiwillige im Rahmen des Freiwilligendienstes zum ersten Mal einen ganztägigen Arbeitsalltag mit allen organisatorischen, inhaltlichen Begebenheiten und auch Anstrengungen kennen lernen oder nach langer Zeit sich wieder darin einfinden müssen.

Das FSJ-Zeugnis soll daher eher als Kompetenznachweis dienen denn als arbeitsrechtliche Beurteilung. Es soll auf keinen Fall Nachteile für den weiteren beruflichen Lebensweg bewirken. Es gilt, insbesondere die individuellen Lern- und Bildungschancen bzw. den erweiterten Erfahrungshorizont zu betonen.

Trotzdem gehört in das FSJ-Zeugnis auch eine Gesamtbeurteilung der geleisteten Mitarbeit. Bei der Beurteilung ist zu beachten, dass sich diese nicht auf punktuelle Ereignisse beziehen kann, sondern das Ergebnis des mehrmonatigen Einsatzes und Anleitungsprozesses ist. Eine adäquate Beurteilung kann nur auf der Grundlage von regelmäßigen Zwischen- und Reflexionsgesprächen mit konstruktiven Rückmeldungen erfolgen. Kriterien können z.B. auch vereinbarte Lernwünsche und Entwicklungsziele sein, die in einem Einführungsgespräch zu Beginn des Freiwilligendienstes getroffen wurden.

Die Beurteilung soll außerdem nicht allein fachlich-methodische Aspekte, sondern insbesondere auch Kommunikations- und persönliche Kompetenzen einbeziehen.

Folgende Beurteilungsmerkmale sollen eine Hilfestellung für die FSJ-Zeugniserstellung sein. Sie müssen nicht unbedingt alle aufgeführt werden, sondern sie sollen als Orientierung zu einer möglichst objektiven und vollständigen Bewertung des Praxiseinsatzes der Freiwillige dienen:

- Interesse, Motivation
 - Ist sie*er neugierig und zeigt Interesse an den einzelnen Arbeitsbereichen?
 - Hat sie*er Interesse, etwas auszuprobieren und neue Aufgaben zu übernehmen?
 - Ist sie*er Neuem gegenüber aufgeschlossen?
- Einarbeitung, Lernbereitschaft
 - Wie schnell hat sie*er sich eingearbeitet, sich einen Überblick über die übertragenen Aufgaben verschafft?
 - Verfügt sie*er über eine gute Auffassungsgabe?
 - Hat sie*er Interesse daran, etwas über das Arbeitsfeld zu lernen?
 - Ist sie*er in der Lage, Informationen richtig zu erfassen, einzuordnen und umzusetzen?
- Arbeitsverhalten
 - Werden die Menge und die Art der ihr*ihm übertragenen Aufgaben gut bewältigt?
 - Wie belastbar ist sie*er?
 - Ist sie*er mit Engagement bei der Arbeit?
 - Werden die übertragenen Aufgaben zuverlässig und sorgfältig erledigt?
 - Hält sie*er sich an Absprachen und Regeln?
 - Ist sie*er in der Lage, Arbeitseinheiten systematisch und strukturiert zu planen und durchzuführen?
- Flexibilität
 - Wie geht sie*er mit neuen Situationen um? Wie flexibel ist sie*er?
 - Ist sie*er in der Lage, Prioritäten zu setzen, die den Anforderungen der jeweiligen Situation angemessen sind?
- Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein
 - Hat sie*er einen Blick für die Dinge, die zu erledigen sind?
 - Bringt sie*er eigene Ideen oder Impulse für die Arbeit ein?
 - Kann sie*er eigenständig neue Ideen oder Projekte umsetzen?
 - Ist sie*er bereit und in der Lage, Verantwortung zu übernehmen?
- Besondere Fähigkeiten, besonderes Engagement
 - Bringt sie*er besondere Kenntnisse und Fähigkeiten mit, die für die Arbeit genutzt werden können?
 - Welche besonderen Fähigkeiten und Erfahrungen hat sie*er im Laufe des Jahres gewonnen?
 - Hat sie*er sich in einem bestimmten Bereich oder Projekt besonders engagiert und eingesetzt?
 - Verfügt sie*er über besondere, außergewöhnliche Kompetenzen, die noch erwähnt werden sollten?
- Soziales Verhalten

- Wie verhält sie*er sich gegenüber den zu betreuenden Menschen?
 - Wie schnell kann sie*er Kontakt herstellen?
 - Verfügt sie*er über eine gute Wahrnehmungsgabe?
 - Wie verhält sie*er sich gegenüber den Kolleg*innen und Vorgesetzten?
 - Wie hat sie/er sich in das Team eingefügt? Zeigt sie*er sich als team- und kooperationsfähig?
 - Ist sie*er in der Lage, Kritik anzunehmen und zu äußern?
 - Welche Entwicklungen im Bereich des sozialen Lernens und der Sozialkompetenzen sind bei ihr*ihm festzustellen?
- Gesamtbewertung
 - Wie kann der Erfolg und die Qualität der Arbeit unter Berücksichtigung aller Beurteilungskriterien insgesamt bewertet werden?
 - Welche persönliche Entwicklung hat sie*er während des Jahres durchlaufen?
 - Welche sozialen Kompetenzen hat sie*er im Laufe des Jahres erworben?

2. Textbausteine zur Beschreibung und Beurteilung der Arbeit

- Zu den Aufgaben von Frau*Herrn ... gehörte ...
- Im Laufe des Jahres hat Frau*Herr ... folgende Aufgaben übernommen ...
- Gemäß zeitlicher und inhaltlicher Aufteilung war Frau*Herr ... an allen Aufgaben des Gruppendienstes/Arbeitsalltags beteiligt. Hier sind insbesondere zu nennen ...
- Frau*Herr ... arbeitete sich ohne Schwierigkeiten in den üblichen Tagesablauf ein, so dass sie*er nach kurzer Zeit eine große Hilfe war ...
- Frau*Herr ... verschaffte sich rasch einen Überblick über den Arbeitsbereich, so dass sie/er nach einer kurzen Einarbeitungsphase selbstständig die anfallenden Aufgaben erledigen konnte ...
- Es gelang ihr*ihm schnell, einen guten Kontakt zu den Bewohner*innen der Gruppe herzustellen ...
- Durch ihre*seine freundliche und aufgeschlossene Art konnte sie*er schnell einen vertrauensvollen, tragfähigen Kontakt aufbauen ...
- Durch aufmerksame Beobachtung erfasste sie*er schnell die Besonderheiten einzelner Kinder/Bewohner*innen und ging liebevoll und umsichtig auf die einzelnen Menschen ein ...
- Im Umgang mit den Kindern/Bewohner*innen zeigte sie*er sich äußerst verantwortungsbewusst und weitsichtig ...
- In Konfliktsituationen verhielt sich Frau*Herr ... stets sensibel, sachlich und klärend und half damit, konstruktive Lösungsmöglichkeiten zu finden ...
- Sie*er war imstande, die an sie gestellten Aufgaben zuverlässig auszuführen. Dabei zeigte sie*er sich Neuem gegenüber stets aufgeschlossen und konnte sich flexibel in die unterschiedlichen Situationen eingeben ...
- Frau*Herr war stets interessiert, neue Arbeitsweisen und Handlungsstrategien kennen zu lernen und auszuprobieren ...
- Frau*Herr ... arbeitete im Team gut und sachdienlich mit den Kolleg*innen zusammen. Die ihr*ihm übertragenen Aufgaben wurden stets zuverlässig, sorgfältig und engagiert ausgeführt ...
- In das Team fügte Frau*Herr sich schnell ein. Sie*er war dort integriert und sehr geschätzt...
- Sie*er brachte eigene Ideen und Vorschläge ein, die vom Team gerne angenommen und gemeinsam umgesetzt wurden ...
- Frau*Herr ... war in der Lage, das eigene Handeln zu hinterfragen und die gewonnenen Erkenntnisse praktisch umzusetzen ... Sie*er konnte gut Kritik annehmen und selbst in angemessener Weise Kritik äußern ...
- Frau*Herr ... wurde aufgrund ihrer*seiner ausgeglichenen und natürlichen Art sowohl von den Kolleg*innen/Mitarbeitenden als auch von Eltern/Angehörigen sehr geschätzt ...

katholisch.

politisch.

aktiv.

- Ihr*sein Verhalten gegenüber Vorgesetzten und Kolleg*innen war stets einwandfrei
Frau*Herr ... zeichnete sich durch ein hohes Maß an Kreativität, Interesse und Eigeninitiative aus...(Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit, Kooperationsbereitschaft, Engagement, ...)
- Insbesondere erarbeitete sie*er aus eigener Initiative und selbstständig folgende Projekte ...
- Besonders hervorzuheben sind folgende Kompetenzen ...
- Frau*Herr ... nutzte das Jahr, um sich insbesondere in folgender Hinsicht weiterzuentwickeln...
- Ihre*seine persönliche Entwicklung im FSJ bezüglich ... war äußerst positiv ...

Diese Formulierungen müssen nicht wörtlich übernommen werden. Sie dienen lediglich als Textbeispiele, mit denen die Mitarbeit insgesamt positiv und wohlwollend beurteilt werden kann.

Zu beachten ist hierbei, dass weniger gute Leistungen in der Regel eher durch Auslassungen beschrieben, gute Leistungen dagegen durch häufige Verwendung der Attribute „stets“, „jederzeit“, „ausgesprochen“, „sehr“, „äußerst“, etc. unterstrichen werden.

Die **Gesamtbeurteilung** folgt in der Regel analog einer Schulnote. Folgende Beispiele stehen für die abschließende Beurteilung mit ihrer jeweiligen Zuordnung zu einer Note von 1-4:

Note 1:

„Frau*Herr xx erledigte die ihre*ihm übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollsten Zufriedenheit.“

Note 2:

„Frau*Herr xx erledigte die ihr*ihm übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollen Zufriedenheit.“

Note 3:

„Frau*Herr xx erledigte die ihr*ihm übertragenen Aufgaben zu unserer vollen Zufriedenheit.“

Note 4:

„Frau*Herr xx erledigte die ihr*ihm übertragenen Aufgaben zu unserer Zufriedenheit.“

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass das FSJ-Zeugnis zwar vollständig und aussagekräftig sein muss, aber auch nicht zu lang, d.h. insgesamt (!) nicht mehr als 1 ½ Seiten umfassen soll. Die Formulierungen sollten also auch in dieser Hinsicht knapp und präzise gewählt werden.

(Beispielzeugnis: FSJ im Altenheim)

Zeugnis

Frau Maria Muster, geb. 14.09.1990, leistete vom 01. August 2011 bis zum 31. Juli 2012 ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in unserer Einrichtung ab.

Zu den Aufgaben von Frau Muster gehörte die Mitarbeit bei folgenden Angeboten:

- Seniorengerechte Gymnastik zur Mobilisation bzw. Erhaltung der Mobilität
- Gesellige Angebote zur Unterstützung der geistigen Beweglichkeit (Singen, Gedächtnistraining, Gesellschaftsspiele usw.)
- Ausrichten von Festen und Feiern zur Förderung des Gemeinschaftslebens und Orientierung im Jahresablauf
- Offene Cafeteria zur Herstellung sozialer Kontakte über den Rahmen der Einrichtung hinaus
- Betreuung der handwerklich kreativen Angebote
- Mithilfe bei der Durchführung unseres ambulanten Betreuungsangebotes „Gästegruppe“.

Neben den Gruppenangeboten gehörte Einzelbetreuung (Anreichen der Mahlzeiten, persönliche Begleitung von Bewohnern*Bewohnerinnen bei Arztbesuchen und Einkäufen, Spaziergänge mit Rollstuhlfahrer*innen, intensive Einzelbetreuung von bettlägerigen Bewohner*innen usw.) zu den Aufgaben von Frau Muster. Frau Muster wurde sehr erfolgreich in der Arbeit mit dementiell erkrankten Bewohnern eingesetzt. In Zusammenarbeit mit einem Altenpfleger mit gerontopsychiatrischer Fachausbildung und ab dem 01.04.2007 mit einer Ergotherapeutin betreute sie halbtags eine Gruppe verwirrter alter Menschen. Auf der Grundlage des autobiographischen Ansatzes wird ein fühlbar sicheres Milieu geschaffen, in dem Aktivierung optimal gelingt. Im Umgang mit Menschen mit einer dementiellen Erkrankung zeigte sich Frau Muster besonders einfühlsam und geduldig.

Frau Muster wurde wegen ihrer natürlichen und freundlichen Art im Umgang mit den Bewohner*innen sehr geschätzt. Auf eigenen Wunsch war Frau Muster vom 01.01. – 31.07.2007 im Bereich Pflege eingesetzt. Auch hier war sie sehr schnell in der Lage, sich in die Lebenssituation der hochbetagten Menschen gut einzufühlen und selbständig deren Bedürfnisse zu erkennen. Auch in Belastungssituationen bewahrte Frau Muster Ruhe und Übersicht. Trotz ihrer Jugend zeigt sie bereits großes Verständnis für die Sorgen und Nöte alter Menschen. Bei den Bewohner*innen war sie sehr beliebt. Frau Muster hatte sich nach ausgesprochen kurzer Zeit mit dem jeweiligen Thema vertraut gemacht und erledigte die ihr zugewiesenen Aufgaben stets zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Frau Muster war pünktlich, zuverlässig und entwickelte innerhalb sehr kurzer Zeit ein sehr hohes Verantwortungsbewusstsein. Sie war sehr gut in der Lage, die ihr zugewiesenen Aufgaben zu bewältigen und die Angebote der Beschäftigung weitgehend selbständig durchzuführen. Besonders zu erwähnen ist die eigenständige Umsetzung und Herausgabe einer Heimzeitung für die Bewohner*innen und deren Angehörige. Des Weiteren hat Frau Muster an mehreren einstündigen hausinternen Fortbildungen mit unterschiedlichen pflege- und betreuungsrelevanten Themen teilgenommen.

Wir können Frau Muster uneingeschränkt für eine Ausbildung im Bereich Pflege oder Betreuung empfehlen. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute.

Unterschrift/en

(Wir danken der Fachstelle Freiwilligendienste Limburg und dem BDKJ Mainz für die Zurverfügungstellung ihrer Materialien.)

(Beispielzeugnis: FSJ in der Kindertagesstätte)

Zeugnis

Frau Maria Muster, geb. 14.09.1990, leistete vom 01. August 2006 bis zum 31. Juli 2007 ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in unserer Einrichtung ab.

Zu den Aufgaben von Frau Muster gehörte die Mitarbeit bei folgenden Angeboten:

- Turnstunde mit Kindern
- Projektangebote zusammen mit den Kindern
- Ausrichten von Festen und Feiern zum gemeinsamen Beisammensein mit Eltern und Kindern
- Küchendienste, zur Unterstützung der Erzieher beim Essen mit den Kindern
- Betreuung der handwerklich kreativen Angebote im Hof
- Mithilfe bei der Aufsicht im Hof und beim Pflegen des gemeinsamen Gartens

Neben dem Betreuen und „Beschäftigen“ von und mit Kindern gehörten auch pflegerische Tätigkeiten zu den Aufgaben von Frau Muster dazu (z.B. Mahlzeiten oder Wickeln).

Frau Muster hat sehr erfolgreich das Projekt „Bauernhof“ angeleitet, bei dem die Kinder mit ihr zusammen einen Garten anlegten und Eier ausbrüteten. Die geschlüpften Küken brachte sie gemeinsam mit den Kindern auf den Bauernhof zurück und brachte den Kindern, die häufig nur die Stadt kannten, aus der sie kamen, so das ländliche Leben nah.

Im Umgang mit den Kindern, die Lernschwierigkeiten oder Ängste hatten war Frau Muster besonders einfühlsam und geduldig.

Frau Muster wurde wegen ihrer natürlichen und freundlichen Art im Umgang mit den Kindern und Eltern sehr geschätzt.

Auf eigenen Wunsch war Frau Muster vom 01.01. – 31.07.2007 im Bereich der Krippe eingesetzt. Auch hier war sie sehr schnell in der Lage, sich mit den Kindern zu beschäftigen und die Erzieher in dem pflegerischen Bereich zu unterstützen.

Auch in Belastungssituationen bewahrte Frau Muster Ruhe und Übersicht. Bei problematischen Fällen ging sie trotz ihrer wenigen Erfahrung sehr sorgsam an das Problem heran und schaffte es so diese zu lösen. Bei den Kindern, sowie auch bei den Eltern war sie sehr beliebt.

Frau Muster hatte sich nach kurzer Zeit mit dem jeweiligen Aufgaben und den dazu passenden Themen vertraut gemacht und erledigte die ihr zugewiesenen Aufgaben stets zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Sie war pünktlich, zuverlässig und entwickelte innerhalb sehr kurzer Zeit ein sehr hohes Verantwortungsbewusstsein.

Sie was sehr gut in der Lage, die ihr zugewiesenen Aufgaben zu bewältigen und die Angebote der Beschäftigung weitgehend selbständig durchzuführen. Besonders zu erwähnen ist die eigenständige Umsetzung und Herausgabe eines regelmäßigen Elternbriefs und die Anleitung eines Elterncafés.

Des Weiteren hat Frau Muster an mehreren einstündigen hausinternen Fortbildungen mit unterschiedlichen pflege-und betreuungsrelevanten Themen teilgenommen.

Wir können Frau Muster uneingeschränkt für eine Ausbildung im Bereich der Kinderbetreuung empfehlen.

Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute.

Unterschrift/en

katholisch.

politisch.

aktiv.